

Univerzita Karlova

Filozofická fakulta

Ústav germánských studií

Bakalářská práce

Markéta Frejlachová

Deutsche Verben mit Präfix durch-

German Verbs with prefix durch-

Německá slovesa s předponou durch-

Praha 2018

vedoucí práce: PhDr. Vít Dovalil, Ph.D

Poděkování

Ráda bych poděkovala PhDr. Vítu Dovalilovi, Ph.D za mnoho rad a především čas, který věnoval vedení této práce.

Prohlášení:

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně, že jsem řádně citovala všechny použité prameny a literaturu a že práce nebyla využita v rámci jiného vysokoškolského studia či k získání jiného nebo stejného titulu.

V Praze, dne 29. března 2018

Markéta Frejlichová

Klíčová slova:

předpona; sloveso; korpusová analýza; morfosyntax; odlučitelnost; syntax; durch

Key words:

prefix; verb; corpus analysis; morphosyntax; separability; syntax; durch

Abstrakt:

Bakalářská práce se zabývá (ne)odlučitelností předpony *durch-* a zvláště se soustředí na tvary minulého přičestí v atributivním užití. První část spočívá v rozsáhlejším popisu sloves s *durch-* ve spisovném jazyce na základě kodexů a odborného diskurzu. Tento popis zahrnuje kritéria, která mohou ovlivnit odlučitelnost nebo neodlučitelnost předpony. Tato část také ilustruje rozdíly mezi popisy a stylistickým značením v jednotlivých slovnících a gramatikách. Pro korpusovou analýzu byla vybrána slovesa *durchbummeln*, *durchfeiern*, *durchtrinken*, *durchschlafen*, *durchtanzen*, *durchwachen* a *durchzechen*. Zhodnocení korpusových dat se soustředí na význam syntaxe a sémantiky pro odlučitelnost nebo neodlučitelnost předpony *durch-*. Také zmiňuje texty, které obsahují v jednom přívlastku více přičestí s předponou *durch-* nebo takové texty, které jsou pozoruhodné z hlediska zákonitostí pro atributivní použití přičestí minulých.

Abstract:

The thesis deals with (in)separability of the prefix *durch-* and focuses especially on the form of the past participle in the function of an adjective. The first part consists of an expanded description of the verbs with *durch-* in the standard language according to codices and linguistic articles. The description includes possible factors, which could influence the separability or inseparability of the prefix. This part also illustrates differences in descriptions and stylistic characteristics of verbs with *durch-* in dictionaries and grammar books. The verbs *durchbummeln*, *durchfeiern*, *durchtrinken*, *durchschlafen*, *durchtanzen*, *durchwachen* and *durchzechen*, were chosen for corpus analysis. The analysis of corpusdata clarifies the importance of syntax and semantics for the inseparability or separability of the prefix *durch-*. The analysis also mentions texts, which contain two or more past participles with *durch-* in one attribute or these, which are remarkable from the point of regularities for the use of past participles in the role of an adjective.

Obsah

I. Einleitung	7
II. Zum aktuellen Stand der Forschung: Die Beschreibung der Un/Trennbarkeit von <i>durch-</i> in Kodizes und Expertendiskurs	9
1. Übersicht der Quellen	9
1.1 Kodizes	9
1.2 Expertendiskurs	9
2. Lemmatisierung in den Kodizes	10
3. Faktoren für die (Un)Trennbarkeit	12
3.1 (In)Transitivität, Valenz	12
3.2 Syntax	13
3.3 Aktionsart	14
3.4 Semantische Unterschiede	15
3.5 Mediolektaler Unterschied, Textart	15
3.6 Stilistik	16
3.7 Hypothese über trennbares Verb als Übergangserscheinung	21
3.8 Andere Faktoren	21
III. Trennbarkeit und Untrennbarkeit in der empirischen Perspektive	22
1. Datenerhebung	23
2. Ausgewählte Verben	24
2.1 Ausgewählte Verben in Kodizes und Expertendiskurs	24
2.2 Transitivität, Valenz	25
2.3 Semantische Unterschiede	27
2.4 Stilistik	28
3. Daten	29
4. Datenauswertung	32
4.1 Syntax und/oder Semantik	32
4.2 Attributiv verwendetes Partizip und Sprachökonomie	36
4.3 Mehrere Partizipien mit <i>durch-</i> in einem Attribut	37
IV. Schlusswort. Ausblick	38
V. Literaturverzeichnis	40
VI. Beilagen	43

I. Einleitung

„Habe ich nach einer durchtanzten Nacht einen ganzen Tag durchgeschlafen? Oder habe ich nach einer durchgetanzten Nacht den ganzen Tag durchgeschlafen?“ Diese Frage, die von den Deutschlernenden und auch von den Muttersprachlern gestellt werden kann, betrifft die Formenbildung des Partizips II der Verben mit dem Präfix *durch-*. In Richtiges und gutes Deutsch 2011 wird *durch-* folgendermaßen charakterisiert:

„Mit Verben kann *durch-* sowohl feste als auch unfeste Verbindungen bilden, z.B. *durch-* sowohl feste als auch unfeste Verbindungen bilden, z.B. *durchbeißen/durchbeißen*, *durchblättern/durchblättern*, *durchfahren/durchfahren*. In festen Verbindungen ist *durch-* ein Präfix und es ist unbetont. Die Verbindungen werden auf dem zweiten, dem verbalen Bestandteil betont: *durchbrechen*, *ich durchbreche*, *durchbrach*, *habe durchbrochen*. Das *zu* beim Infinitiv steht frei vor dem Verb: Er versuchte die Absperrung *zu durchbrechen*. Bei den unfesten Verbindungen ist *durch* Verbzusatz und wird betont: *durchbrechen*, *ich breche durch*, *brach durch*, *bin/habe durchgebrochen*. Das *zu* beim Infinitiv wird bei diesen Verben in den Infinitiv einbezogen. Sie versuchte den Stock *durchzubbrechen*. Das Partizip II der festen Verbindung mit dem Präfix *durch-* wird ohne *ge* gebildet. Er hat die Absperrung *durchbrochen*. Anders beim Verbzusatz. Sie hat den Stock *durchgebrochen*.“

(Richtiges und gutes Deutsch 2011:253)

Das klingt klar, aber wenn ein konkreter Satz mit einem Verb mit *durch-* konstruiert werden soll, genügt es eher nicht. Die Entscheidung zwischen der trennbaren und untrennbaren Form muss aber im Präsens Aktiv (*ich tanze die Nacht durch*, *ich durchtanze die Nacht*) und im Präsens Präteritum (*ich tanzte die Nacht durch* oder *ich durchtanzte die Nacht*), im Imperativ (*tanze die Nacht durch* oder *durchtanze die Nacht*) getroffen werden. Unvermeidbar ist die Wahl auch für alle Konjugationsformen, die das Partizip II¹ enthalten, d.h. für Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II Aktiv, alle Formen im Passiv (Indikativ und Konjunktiv aller Tempora) und partizipiale Attribute, sowohl vorangestellt (*durchtanzte* oder *durchgetanzte* Nacht) als auch nachgestellt (*die Nacht mit diesem Mann durchtanzt*). Auch die Verbindung mit dem Infinitiv mit *zu* erfordert die Kenntnisse über (Un)trennbarkeit des Präfixes (*Ich habe mich entschieden die Nacht durchzutanzten*. *Ich habe mich entschieden die Nacht zu durchtanzen*.)

Das Präfix *durch-* bildet zusammen mit *wieder-*, *um-*, *über-*, *unter-* die Gruppe jener Präfixe, die trennbare oder untrennbare Verben ableiten können. Bei einigen Derivaten gibt es deswegen

1 Eine auffällige Gruppe stellen die Verben mit dem Verbalisierer *-ier* dar, die das zweite Partizip immer ohne Infix *ge-* bilden (wie z.B. *durchdiskutieren*, *durchformulieren*, *durchkomponieren*, *durchmanövrieren*...), obwohl das Präfix *durch-* Betonung trägt und im Präteritum und im Präsens trennbar ist. Es wird gesagt, dass „die Tagung durchorganisiert war“ oder dass „die Pläne eingehend durchdiskutiert werden müssen“, aber auch „Adam Weishaupt organisierte seinen humanitären Geheimbund ganz nach dem Muster des Jesuitenordens durch“ und „ich versuche das Boot durchzumanövrieren“ (Duden 1993).

Konkurrenz zwischen dem trennbaren und dem untrennbaren Präfix, wie z.B. bei den oben genannten Verben *durchschlafen* und *durchtanzen*.

Diese Arbeit setzt sich zum Ziel, die Verben mit dem Präfix *durch-* zu untersuchen, und konzentriert sich dabei auf die attributiv verwendeten zweiten Partizipien. Der erste Teil beschäftigt sich mit dem Stand der Forschung und der Kodifizierung. Der empirische Teil besteht in der Korpusanalyse von Verben mit *durch-*. Da die Gesamtzahl der mit *durch-* präfigierten Verben hoch ist, werden für die Arbeit die Verben *durchbummeln*, *durchfeiern*, *durchtrinken*, *durchschlafen*, *durchtanzen*, *durchwachen* und *durchzechen* gewählt. Diese Verben werden, in Duden 2003 und Duden 1993 (in ihrer untrennbaren Variante) mit *verbringen* paraphrasiert, denn sie bezeichnen die Art und Weise, wie eine Zeitperiode verbracht wird. Die Angaben in Wörterbüchern zu diesen Verben und Ergebnisse der Korpusanalyse werden mit allgemeinen Bedingungen für (Un)trennbarkeit des Präfixes *durch-* (Intransitivität und Valenz, Syntax, Aktionsart, ein anderer semantischer Unterschied, realisationsbezogener oder mediolektaler Unterschied und Textart, Stilistik, Hypothese über trennbares Verb als Übergangserscheinung, andere Faktoren) konfrontiert. Besondere Aufmerksamkeit wird der Annahme gewidmet, dass „im vorangestellten Attribut die Partizipialform ohne inkorporiertes *ge-* bevorzugt wird“ (Šimečková 2002:45). Auch das Zusammenspiel dieser Annahme mit dem semantischen Kriterium wird erörtert.

II. Zum aktuellen Stand der Forschung: Die Beschreibung der Un/Trennbarkeit von *durch*- in Kodizes und Expertendiskurs

Um einen Überblick über die Verben mit dem Präfix *durch*- in der Standardsprache gewinnen zu können, werden Wörterbücher, präskriptive Handbücher, Grammatiken und Forschungsliteratur außerhalb der Kodifizierung zur Hilfe genommen.

1. Übersicht der Quellen

1.1 Kodizes

Unter den ausgewählten Wörterbüchern werden einsprachige (Duden 2003, Duden 1993, der Online-Duden, DWDS), deutsch-tschechische (Siebenschein 2006), einsprachige für Ausländer (Langenscheidt 2010), online (www.duden.de, Das digitalisierte Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache unter dwds.de) und gedruckte (s. Literaturliste) vertreten. Die präskriptiven Handbücher repräsentieren Dücker/Kempcke 1986 und Richtiges und gutes Deutsch der Band 6 der Dudenreihe. Von den herkömmlichen Grammatiken wurden Buscha/Fortstreuter/ Koch 1998, Engel/Tertel 1993, Ziffonun/Hoffman/Ballweg 1997, Heidolph/Flämig/Motsch 1984, Duden 2005, Jung 1980, Helbig/Buscha 2001, Erben 1980 ausgewählt.²

1.2 Expertendiskurs

Als Vertreter der Forschungsliteratur werden zwei Fachtexte (Eroms 1982, Horlitz 1982) herangezogen. Auskunft bietet auch Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache von Fleischer/Barz 2012. Zu den Werken, die das Präfix *durch*- betreffen, gehören zwei Werke von A. Šimečková Untersuchungen zum trennbaren Verb im Deutschen I und Untersuchungen zum trennbaren Verb im Deutschen II.

2 Die Liste ist von Šimečková 2004:97-98 inspiriert.

2. Lemmatisierung in den Kodizes

Um ihre Zahl einzuschätzen, werden die Verben mit *durch-* in Duden 1993 analysiert. In Duden 1993 sind 452 Verben mit dem Präfix *durch-* zu finden. 229 Verben werden als nur trennbar bezeichnet, 45 als nur untrennbar.

Bei 15 Verben kommen ohne Bedeutungsunterschied beide Formen vor, beide Formen werden als ein Verb lemmatisiert, wie z.B. *durchgliedern*:

„durchgliedern, durchgliedern

schw.V.: hat

(von einer schriftlichen Darlegung) bis ins einzelne gliedern, in einzelne in sich geschlossene Abschnitte, Gedankenschritte unterteilen, einen Vortrag d., ein gut durchgegliederter /durchgliederter Aufsatz“

Bei *durchfechten*, *durchlochen*, *durchschiffen* und *durchseuchen* wird eine Variante als seltener bzw., selten markiert.

7 doppelförmige Verben (*durchdringen*, *durchhauen*, *durchkämmen*, *durchlüften*, *durchstöbern*, *durchstreichen*, *durchwühlen*) werden in zwei Lemmata geteilt, wobei das eine auf das andere verweist. Bei 75 Verben besitzt jede Form ein eigenes Lemma, ohne Verweis auf die andere mögliche Form. Viele Verben, bei denen nur eine Variante angegeben wird, werden mit einem Index¹ versehen. Es ist nicht auszuschließen, dass auf die Lemmatisierung der zweiten Variante verzichtet wurde oder auf die Erforschung der Frage, ob es eine zweite Variante gibt.

Werden die Angaben in dem zitierten Wörterbuch auch nur mit den Angaben in *duden.de* konfrontiert, werden nicht nur Übereinstimmungen sondern auch... entdeckt:

So findet man z.B. bei (nach Duden 1993) einförmigem Verb *durchregnen* auch eine andere Variante.

Unterschiedliche Angaben werden auch bei *durchbeißen* entdeckt:

durchbeißen

- st.V.:hat
in zwei Teile zerbeißen, durch Beißen trennen
(beim Nähen) den Faden durchbeißen
Er biß di Pravline in der Mitte durch
Ü mit einer Kneifzange kann man Stacheldraht d.
d. + sich verbissen und zäh Schwierigkeiten, Notlagen durchstehen, überwinden
umgangssprachlich
es waren schwere Zeiten, aber wir haben uns durchgebissen

durchbeißen

- beißend durchdringen, mit den Zähnen durchbohren
der Hund durchbiß ihm die Kehle, hat ihm die Kehle durchgebissen

In [duden.de](https://www.duden.de)³ kann man jedoch lesen:

durchbeißen

- beißend durchdringen, mit den Zähnen durchbohren
der Hund biss ihm die Kehle durch, hat ihm die Kehle durchgebissen
ich habe mir fast die Zunge durchgebissen
verbissen und zäh Schwierigkeiten, Notlagen durchstehen, überwinden
sich durchbeißen
umgangssprachlich
es waren schwere Zeiten, aber wir haben uns durchgebissen

³ Dudenredaktion (o. J.): „durchbeißen“ auf Duden online. URL:
https://www.duden.de/rechtschreibung/durchbeissen_zerbeissen_durchstehen (Abrufdatum: 20.11.2017)

3. Faktoren für die (Un)Trennbarkeit

Im Folgenden befasst sich der Text mit Faktoren, die die Trennbarkeit beeinflussen können und teilweise in Šimečková 2002:47 erwähnt werden, d. h..

- (In)transitivität, Valenz
- Syntax
- Aktionsart
- semantische Unterschiede
- realisationsbezogenen oder medienlektalen Unterschied, Textart
- Differente funktional-stilistische Markierung
- Hypothese über trennbares Verb als Übergangserscheinung
- andere Faktoren

3.1 (In)Transitivität, Valenz

Der auf (In)Transitivität beruhende Unterschied wird in Langenscheidt 2010, Dückert/Kempcke 1986 und Helbig/Buscha 2001 erwähnt. Nach Dückert/Kempcke sind die festen Komposita allgemein transitiv (und bilden ihr Perfekt mit *haben*). Helbig/Buscha (2001:202) bezeichnen als eine der zwei Hauptgruppen mit Präfix *durch-* Fortbewegungsverben und andere Vorgangsverben und erklären, dass die (Un)trennbarkeit von der (In)Transitivität (zusammen mit Bedeutungsunterschied) abhängt:

Der Zug fährt in Naumburg durch. (ohne Aufenthalt)
Der Zug durchfuhr Naumburg in 5 Minuten (mit bestimmter Dauer die ganze Stadt).

Die Sonne schien (durch die Vorhänge) durch.
Die Sonne durchschien den ganzen Raum.

Der auf der (In)transitivität beruhende Unterschied wird fast zur Schulregel, aber „die Abweichung ist in den beiden Fällen unterschiedlich groß und kaum vernachlässigbar“ (Šimečková 2002:46). Es besteht also die Frage, wie die Objekte weiter bewertet werden können. Zu den Faktoren der Bewertung gehören: die syntaktische Notwendigkeit der Ergänzung im Akkusativ, die Beschaffenheit dieser Ergänzung als Objekt – affiziertes, effiziertes, lokalisiertes Objekt und semantische Struktur (Šimečková 2002:47). Es gibt auch Verben, die sowohl mit trennbarem als auch mit untrennbarem Präfix identische Objekte regieren:

Der Arzt sägt den Hals der Ampulle durch.
Der Arzt durchsägt die Ampulle.

Nach Fleischer/Barz (2012:393) ist mit der Präfigierung (mit *durch-*) meist Transitivity verbunden: *durch etw.fahren – etwas durchfahren*. „Die direktionale Bedeutung des Adverbials wird mit der Verbpartikel *durch-* in die Verbbedeutung inkorporiert, sodass anstelle des Adverbials ein Akkusativkomplement erscheint (*durch den Tunnel fahren – den Tunnel durchfahren*).“ (Fleischer/Barz 2012:393) In Langenscheidt (2010:241) wird diese Eigenschaft nur bei dem festen Präfix *durch-* erwähnt und mithilfe der Beispielsätze veranschaulicht: „*Er schwamm von e-r Seite des Flusses zur anderen. – Er durchschwamm den Fluss.*“

Auch Horlitz 1982⁴ erwähnt die Transitivity im Bezug auf das untrennbare Präfix *durch-*: „Beim untrennbaren Gebrauch in der Verbindung mit Akkusativobjekt ist in den meisten Fällen eine Transitivity aus einer Struktur Simplex (laufen) in Verbindung mit einem präpositionalem Ausdruck (*durch seine Bahn*) nachweisbar bzw. nicht auszuschließen. Schwierigkeiten bei der Durchführung dieser Transformation sind meist semantisch bedingt. Sie treten beispielsweise dann auf, wenn das Verb in einer unüblichen abgeleiteten Bedeutung verwendet wird: *Fettropfen durchfallen den Braten. – Fettropfen fallen durch den Braten.*“ (Horlitz 1982: 260)

Der Unterschied zwischen dem trennbaren und dem untrennbaren Präfix liege nach Horlitz (1982:263) in der Valenz, vgl.:

Dieser Zug fährt (hier/in Göttingen) durch. – einwertig (Subjekt, fakultatives lokales Adverbiale).

Der Zug fährt durch den Bahnhof durch. – zweiwertig (Subjekt, direktive Ergänzung)

3.2 Syntax

Nach Šimečková (2002:45) „wird im vorangestellten Attribut die Partizipialform ohne inkorporiertes *ge-* bevorzugt“ und „die zugrunde liegenden finiten Konstruktionen können dabei unterschiedlichen Paradigmen angehören.“ Die „*durchtanzte Nacht*“ kann sich auf den Satz „*Wir haben die Nacht durchgetanzt*“ oder auf „*Wir haben die Nacht durchtanzt*“ beziehen. Im postponierten Attribut sei die Partizipialform ohne *ge-* fast allein herrschend, vgl. „*in diesem schmutzigen Raum, durchstoßen von schwarzen Rohren*“.

Šimečková 2002: 64-65 erwähnt in der semantischen Analyse der trennbaren/untrennbaren Präverbien (weiterhin im Text nur T/U- Präverbien) bei der Gruppe 4- (z. B. Verben *durchbummeln, durchtanzen, durchwandern, durchzechen*), dass „sie fest oder unfest in Abhängigkeit von der Realisierung/Eliminierung der Temporalangabe sind. Bei den unfesten Varianten kann die Temporalangabe eliminiert werden.

4 Der Artikel befasst sich mit der Beziehung zwischen der Valenzstruktur und der Bedeutung, wird auch von der Forschung der Sprachentwicklung geprägt, enthält Belege nicht nur aus der Gegenwartssprache, sondern auch aus dem 16. Jahrhundert.

Eroms macht darauf aufmerksam, dass von vielen Verben nur noch partizipiale Adjektive verwendet werden: *durchbrochen*, *durchdacht*, *durchdrungen*, *durchwachen*.

3.3 Aktionsart

Aktionsart als unterscheidendes Merkmal zwischen trennbarem und untrennbarem *durch-* erwähnt Erben (1980:70-72), das Präfix *durch-* wird bei ihm als Bildungsmittel zum Ausdruck der Aktionsarten beschrieben. Bildungen mit trennbarem *durch-* bezeichnen einen relativ geringen Grad der Perfektivierung. Sie „bezeichnen bestenfalls die Phase der Vollendung, sind also nicht Resultativa, sondern Konklusiva“. Bildungen mit untrennbarem Präfix bieten dagegen Blick auf das Ergebnis der Handlung, den Punkt der Bewältigung und sind deshalb Resultativa. Zum Beispiel:

Der Zug fährt durch. (Blick auf Ablauf und Vollendung des Vorgangs)

Der Zug durchfährt den Bahnhof. (resultativ)

Nach Fleischer/Barz 2012:393 „haben Präfixverben mit *durch-* meist egressive Bedeutung und bezeichnen die Durchführung der Handlung bis zu einem Abschluss, auch gründliches, intensives Handeln `durchdenken, -leben (synonymisch erleben, allerdings ohne Komponente intensiv), -suchen, -wühlen.“ Es kommt zum Ausdruck, dass das betroffene Objekt vollständig von der Handlung erfasst wird (räumlich in etw. hinein und wieder hinaus), *etw.durchdringen, -jagen, fliegen, reisen*.

Eroms 1982 beschreibt sowohl untrennbares *durch-* als auch trennbares *durch-* als resultativ. Bei dem trennbaren Verb ergibt sich die Resultativität aus der Aktionsartenbedeutung des entsprechenden Verbs, bei dem untrennbaren ergibt sich die Resultativität aus einer Objekt-Topikalisierung der genannten Personen oder Sachverhalte. Bei der semantischen Einteilung der Verben mit *durch-* geht Eroms 1982:38 von Kühnhold 1973:147.

durch- ¹		durchbrechen etwas durchlaufen	Richtung durch etwas hindurch
Durch- ²		durchatmen etwas durcharbeiten	vollständige Durchführung
Durch- ³		durchfahren	Handlung ohne Unterbrechung
Durch-4		durchtrocknen durchfeuchten	Zielzustand

Andere Ansätze zur Aktionsart beschreibt Šimečková (2002:104), siehe Beilage 1.

3.4 Semantische Unterschiede

Helbig/Buscha (2001:202) bezeichnen als eine der zwei Hauptgruppen mit dem Präfix *durch-* Fortbewegungs- wie auch andere Vorgangsverben und erklären, dass die (Un)trennbarkeit von der (In)Transitivität (zusammen mit einem Bedeutungsunterschied verbunden) abhängt.

Als zweite Gruppe der Verben mit *durch-* erkennen H/B gegenstandsbezogene Handlungsverben, bei denen der semantische Unterschied gering sei.

Der Maurer bohrt die Wand durch. Der Maurer durchbohrt die Wand.

Bei beiden Gruppen wird erwähnt, dass auch übertragene Bedeutung (vor allem mit unbetontem und untrennbarem Präfix) auftritt.

Ich durchflog zunächst nur den Brief.

Er durchbohrt sie mit seinen Augen.

Nach Dückert/Kempcke (1980:135) „sind die festen und unfesten Komposita häufig in ihrer Bedeutung unterschieden“ Engel (1988:438-439) vergleicht Bildungen mit Verbzusatz (trennbarem Präfix), die Passieren eines Raumes (auch im übertragenem Sinne) markieren (*durchgehen, durchfahren, durchgreifen*) und Bildungen mit festem Präfix, die Totalität („von Anfang bis Ende“) markieren oder Bewegung durch einen Gegenstand hindurch signalisieren (*durchdringen, durchleuchten, durchschauen*).

3.5 Mediolektaler Unterschied, Textart

Nach Šimečková 2002:96 „schwankt Vorkommen der trennbaren und untrennbaren Varianten der DURCH-Verben in Abhängigkeit von der Textart⁵. In erzählenden literarischen Texten überwiegen untrennbare Varianten (in den untersuchten Texten⁶ etwa im Verhältnis ~2:1), während in den

⁵ Unter Textart wird Kurzerzählung, Drama und Hörspiel oder Zeitungsbericht gemeint.

⁶ Die untersuchten Verben werden in Šimečková 2002: 21-24, 117 beschrieben. Die Angaben gehen von dem Korpus der T/U Verben aus, das Texte der zweiten Hälfte des 20. Jhs. aus den Bereichen Kurzerzählung, Hörspiel, Drama, Zeitungsbericht und einigen Hörbelegen umfasst. Die Liste der Verben wird dem Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (WDG) entnommen, falls sie mehr als fünfmal belegt werden. Zu denen gehören trennbare Verben (*durchdrehen, durchdrücken, durchführen, durchgeben, durchgreifen, durchhalten, durchkommen, sich durchlavieren, durchmachen, durchmarschieren, durchnehmen, durchringen, durchsehen*), untrennbare Verben (*durchbeben, durchfrösteln, durchkälten, durchqueren, durchschauern, durchtränken, durchzittern*) und biparadigmatische Verben (*durcharbeiten, durchblättern, durchblitzen, durchbohren, durchbrechen, durchbrennen, durchbringen, durchdringen, durchfahren, durchfallen, durchfliegen, durchforschen, durchgehen, durchhauen, durchjagen, durchkreuzen,*

übrigen Texten die trennbaren Varianten in Übereinstimmung mit dem Bestand im Übergewicht sind (Tagesbericht 2:1, Drama und Hörspiel ~ 3:1)“

Die Annahme betrifft aber nur einige Verben. Es ist auch nicht eindeutig, ob die (Un)Trennbarkeit von der Textart oder von anderen Faktoren abhängt.

3.6 Stilistik

Nach Eroms 1982:40-42 wird das trennbare Präfix stilistisch markiert und wird in der Fachsprache verwendet, in anderen Texten wirkt expressiv. Die Verben mit trennbarem Präfix sind stilistisch neutral, die Verwendung des untrennbaren Präfixes vgl. Eroms 1982:41-42.

Der Satz

(12) Wir durchlaufen den Wald.

wäre sowohl funktionalstilistisch wie aktionsartlich markiert und ist in den meisten Textsorten deswegen nicht zulässig.

Dagegen ist das Partikelverb⁷ durchlaufen in Gebrauchsweisen wie

(13) Das Buch muß noch die gesamte Produktion durchlaufen.

(14) Um ihn festzulegen, kann man einen Zeitpunkt t_0 angeben, zu dem der Himmelskörper das Perizentrum durchläuft... (R.H.Giese: Einführung in die Astronomie, S.52)

fachsprachlich gebunden. Es soll damit nicht gesagt sein, daß der Typ dV⁺ ausschließlich fachsprachlich begegnet. Neben fachsprachlichen begegnen andere markierte Gebrauchsweisen, etwa solche mit stilistischer Expressivität:

Da durchzuckte es die anderen wie ein elektrischer Schlag. (H.Haas, Der Hai, S.74)

Immerhin hat man dies alles sehr schnell durchschritten. (W.Benjamin, Moskauer Tagebuch, S.157)

Auch die Beispielsätze in Šimečková 2002:64-65 zur möglichen Eliminierung der Temporalangabe unterstützen die Meinung, dass die trennbare Variante umgangssprachlich ist:

Zum zweiten mal hat sie eine Nacht ruhig durchschlafen.

Ich nicht gemerkt, erläuterte sie Kunter, hab` durchgeschlafen.“

Auf der Ebene der Stilistik lassen sich auch in Duden 1993⁸ bestimmte Tendenzen mit Bezug auf die (Un)trennbarkeit beobachten. Die folgende Beschreibung legt die Schlussfolgerung nahe, dass

durchlaufen, durchleben, durchleuchten, durchmessen, durchmustern, durchnässen, durchreißen, durchrieseln, durchschauen, durchschießen, durchschlagen, durchschneiden, durchschreiten, durchsetzen, durchsickern, durchstehen, durchstoßen, durchstreifen, durchströmen, durchstürmen, durchsuchen, durchtoben, durchwandern, durchwehen, durchwühlen, durchziehen) (Šimečková 2002:117) Die Untersuchung zu dem Zusammenhang zwischen der Textart und der (Un)Trennbarkeit wird auf Kurzerzählungen, Dramen und Hörspiele und Zeitungsberichte konzentriert.

7 Unter Partikelverb wird hier trennbares Verb gemeint. Eroms benutzt Partikelverb im weiteren Sinne für alle Verben mit einem trennbarem oder untrennbarem oder sowohl trennbarem als auch untrennbarem Erstteil vor dem Basisverb, im engeren Sinne für die Verben mit nur trennbarem oder sowohl trennbarem als auch untrennbarem Erstteil.

die als dichterisch oder gehoben markierten Verben eher untrennbar, die als umgangssprachlich markierten eher trennbar sind.

Vier Verben, die in Duden 1993 als dichterisch markiert werden (*durchduften, durchschütteln, durchschweben, durchwalten*) sind untrennbar:

...das weiße Geißblatt, das einen ganzen Wald durchduftet (Fr.Wolf, Zwei 20)...

...Kampf und Aufruhr durchschüttelt die Republik (St.Zweig, Fouché 35)...

...Wolkenbäusche, die..den Raum durchschwebten (Geiser, Jagd 86)..

...(der Rhythmus) durchwaltet daher auch unser Gestalten (Seidler, Stilistik 217)...

Auch unter Verben, die in allen oder einer der Bedeutungen als gehoben markiert werden, überwiegen die untrennbaren Verben (12 Verben – *durchflammen, durchkälten, durchklingen, durchkreuzen, durchlaufen, durchleuchten, durchlichten, durchmessen, durchschneiden, durchschreiten, durchtosen, durchwehen, durchwirken*)

von Leidenschaft durchflammt sein

Schmerz, der sich..in ihr ausbreitet, der sie durchkältet wie Eis (Fallada, Jeder 394)

immer hatte die Musik das Haus durchklungen...

Unser moderner Himmel wird von Satelliten und Raumschiffen durchkreuzt (Erné, Kellerkneipe 151)

ein Schauer durchlief ihn heiß (Konsalik, Promanaddendeck 331)

der Himmel war vom Abendrot durchleuchtet

die Sonne durchlichtet noch diese Wasserschicht

Mensch, der im Sputnik die Räume des Kosmos durchmißt (Thielicke, ich glaube 79)

vor Ihnen wurde dieser Hauptweg diagonal von einem Seitenpfad durchschnitten (Bastian, Brut 95)

er durchschritt würdevoll den Saal

ein Wildbach durchtost die Schlucht

ein frischer Luftzug durchwehte das Haus

.mit Goldfäden durchwirkter Stoff

⁸ Duden 1993 ist zwar nicht neueste Ausgabe, es kann aber auch von Vorteil sein, die frühere stilistische Markierung zu sehen, die für vermutete Tendenzen mit Bezug auf (Un)trennbarkeit des Präfixes behilflich sein kann.

Aber es gibt auch 4 als gehoben markierte Verben mit dem trennbaren Präfix (*durchkosten*, *durchschauen*, *durchschauern*, *durchfluten*).

- ich habe alle Weinsorten durchgekostet...
- das Wasser ist (durch den Riß im Deich) durchgeflutet...
- durch ein Guckloch durchschauen...
- Das vorhandensein einer unsichtbaren, allgegenwärtigen Kraft durchschauerte ihn (Apitz, Wölfe 189)

Veraltendes *durchstreichen* ist untrennbar.

...die vielfach durchstrichenen..nicht immer leicht zu entziffernden Aufzeichnungen (Musil, Mann 1239).

...wie er ..die bunte fremde durchstreicht.. (Th.Mann, Krull 93)

52 Verben, die in allen (39) oder in einer Bedeutungsvariante (13) als umgangssprachlich bezeichnet werden, sind mit Ausnahme von *durchsieben* (*die Tür war von Kugeln durchsiebt*, *Splitter hatten den Tank durchsiebt*) trennbar. Einige der in dem Wörterbuch aufgenommenen Beispielsätze können in der Tabelle 4 gefunden werden.

Tabelle 4

In allen Bedeutungsvarianten	in einer Bedeutungsvariante
<ul style="list-style-type: none"> • ...Hielt ich in meinem Mund bereits mein Stück Feuerzeugstahl versteckt, um es gegen jedes Verbot mit durchzubekommen, wenn Herr Bienveau... mich durchsuchen würde... • durch die Straßen, durch eine Ausstellung durchbummeln • sich nach vorn durchdrängeln • darf ich bitte mal durch? • wir haben alle Möglichkeiten durchexerziert • Vier gierige Kinder..unter so abnormen Umständen durchzufüttern war gewiß keine Kleinigkeit • du hast dich immer durchgegaunert • wenn er als Arbeiter auf den Bau ging, wenn er sich mit gelegentlichen Diensten durchfrettete • der Vater haute den Jungen tüchtig durch • ich klinge mal wieder bei Ihnen durch • er ist im Abitur, bei der Fahrprüfung durchgeknallt • er laviert sich so durch • die neue Straße soll hier durchgelegt werden • sich [mit Erfolg] durch alle Schwierigkeiten durchlügen • die Wohnung muß mal wieder gründlich durchgeputzt werden • diese Bemerkung ist ihr bloß so durchgerutscht (unbeabsichtigt entschlüpft) • wir wurden auf der Fahrt kräftig durchgeschaukelt • um einen Kübelwagen,eien Pkw, auch manchmal einen Autobus durchzuschleusen (Plievier, Stalingrad 25) • Wir hatten die..New Yorker Zeitungen samt und sonders durchschmökert (Habe, Namen 298) • ein Kabel, die Glühbirne ist durchgeschmort • (durch die Topflappen) die Hitze durchspüren • die Buchhandlung nach einem Geschenk d., alte Zeitungen durchstöbern • ich wage mich nicht [durch die Menge] durch • eine Strumpfhose [kurz] 	<ul style="list-style-type: none"> • er ist vor Schmerzen durchgedreht • sie hat durchgedrückt, dass sie Urlaub bekommt • er ist im Staatsexamen durchgeflogen • Jetzt hängt die Sendung manchmal durch (ist streckenweise langweilig, Hörzu 46, 1972, 36) • die Affäre wurde in allen Zeitungen durchgehechelt • ich habe keine Lust, die ganze Geschichte noch einmal von vorn durchzukauen (Danell, Hotel 408) • jmdn. D. seine Muskeln mußten durchgeknetet werden • er kam (mit seinem Anruf) nicht durch • die Meldung, Nachricht kam durch, daß.. • Der Regen kommt (durch die Zimmerdecke) durch • Ü manchmal kommt der Lehrer bei ihm durch (merkt man ihm an, daß er von Beruf Lehrer ist) • sie hoffen unentdeckt heil durchzukommen • sie haben (bei) dem Kind alles durchgelassen • sie nahm der Reihe nach alle Bekannten durch • Sie haben den Verkauf des Goralsky-Blocks durchgepeitscht. Ich werde eine neue Abstimmung beantragen (Kemelman (Übers.)Mittwoch, 127) • obwohl die Parteizelle..versucht hatte, ihre Kandidaten durchzupressen (FAZ 25.2.61 o.S.) • Eine andere Möglichkeit wäre, solche Projekte mit anderen Leuten durchzuziehen (Frings, Liebensdinge 225)

Außerdem werden als umgangssprachlich noch Verben durchbleuen, durchbrummen, durchfuttern, durchgerben, durchkönnen, durchkriegen, durchprügeln, durchpusten, durchsausen, durchschleifen, durchschummeln, durchwieseln, die aber in Duden 1993 ohne Beispielsätze lemmatisiert werden.

Trennbare Präfixe haben 3 mit dem Marker vulgär bezeichnete Verben (durchbumsen, durchficken, durchziehen),

- Heinz wettet mit Will um einen Kasten Bier, daß er die Chefin mal richtig durchbumst
- ich habe diesen süßen Schnulli gestern ordentlich durchgefickt

1 Verb, mit Angabe scherzhaft (durchessen – von allen vorhandenen nacheinander essen)

- sich durch alle gänge eines Menüs d.

und 7 Verben, die als abwertend oder salopp wahrgenommen werden:

er ist auch beim zweiten Mal durchgerasselt

Aber bis jetzt hat man sich ja immer noch irgendwie durchgewurschtelt

Mit Schweinaugen ging ich zur Tür, weil ich mal wieder die ganze Nacht durchgesumpft hatte

Einige von ihnen werden ohne Beispiele: *durchpennen*, *durchwamsen*, *durchwalken* in dem Sinne von durchprügeln, *durchwichsen* lemmatisiert.

Ähnlich verhalten sich Verben mit dem Marker landschaftlich (6 Verben)

wenn ich so fortfahre, so tue ich noch die Mutter selig durch, und die ist doch eine berühmte Frau gewesen

oder mit dem Marker bayr, öst. (3 Verben).

wenn er als Arbeiter auf den Bau ging, wenn er sich mit gelegentlichen Diensten durchfrettete

Das Verb *durchsaufen*, das als *derb* behandelt wird, verfügt über beide Formmöglichkeiten.

Morgens gegen vier Uhr kamen sie mit ihr an und sofften dann gleich bis Mittag durch (Prodöhl, Tod 100)

3.7 Hypothese über trennbares Verb als Übergangserscheinung

Nach Šimečková 1994:87 „werden die ursprünglich trennbaren Verben allmählich zu solchen Verben, bei denen die Abtrennung des Präverbs nicht möglich ist“. Es wird aber auch hinzugefügt, dass „Die Annahme, daß die „trennbaren“ Verben im Deutschen nur einen unfertigen Worttyp darstellen, der sich zu einem kompakten, stabilen Typ entwickeln wird, in der germanistischen Linguistik zu den Hypothesen gehört, deren Verifizierung bis heute aussteht, obwohl man sie seit langem immer wieder hört und liest.“ (Šimečková 1994:87)

Diese Hypothese wird auch in Jung 1980:411 aufgeführt. Ihm zufolge vollzieht sich eine Entwicklung von syntaktischen Fügungen zu Zusammensetzungen, innerhalb dieser dann von unfesten zu festen Verbalzusammensetzungen. Als abweichend vom heutigen Sprachgebrauch wird „*Sie ritt viel Länder durch. Und Wie oft hab ich...die Fluren durchgestrichen*“ bewertet.

3.8 Andere Faktoren

In Siebenschein 2006, Wahrig 2001 und Duden Universalwörterbuch 2003 wird *durch-* als Präposition lemmatisiert, in Duden Universalwörterbuch auch als Adverb.

Die Wahl des trennbaren oder untrennbaren Präfixes kann auch vom dem Kontext abhängen, denn „bei den trennbaren DURCH-Verben treten zweimal häufiger humane Subjekte auf als bei den untrennbaren treten“ (Šimečková 2002:50)

Mit der Auffassung in den Grammatiken ist auch die Suche nach geeigneter Terminologie verbunden. Duden 2009 erwähnt *durch-* im Teil Wortbildung trennbar als Verbpartikel (bei Partikelverbbildung⁹) und untrennbar als Affix (bei Präfixderivation). Nach Jung wird *durch-* im Kapitel über Wortbildung zu den Präfixen zugeordnet, die sowohl als unfeste als auch als feste vorkommen, das Wortbildungsprodukt wird als Verbindung von Adverb und Verb verstanden, vgl.z.B. .

Auf die Angaben zu dem Präfix *durch-* verzichten Buscha/Fortstreuter/ Koch 1998, Engel/Tertel 1993, Ziffonun/Hoffman/Ballweg 1997 , Heidolph/Flämig/Motsch 1984.

9 Nach Duden 2009:696 versteht man unter Partikelverben „Verben mit einem morphologisch und syntaktisch trennbarem Erstglied“

III. Trennbarkeit und Untrennbarkeit in der empirischen Perspektive

Im Rahmen des empirischen Teils wird zuerst die Auswahl der gesuchten Formen und die Schwierigkeiten, die bei der Korpussuche beseitigt werden müssen, näher beschrieben. Danach wird die Gruppe der ausgewählten Verben präsentiert. Nach der Tabelle, die die quantitativen Ergebnisse zusammenfasst. Die Textsorten, in denen die Belege gefunden wurden, werden dann bewertet und deren Kollokationen beschrieben. Den letzten jedoch wichtigsten Teil stellt die Analyse der Ergebnisse dar, die das empirische Material mit den Angaben im Expertendiskurs und Kodizes vergleicht.

1. Datenerhebung

Die Korpusanalyse konzentriert sich auf die Formen des zweiten Partizips in attributiver Verwendung und setzt sich zum Ziel die Frage zu beantworten, ob „im vorangestellten Attribut die Partizipialform ohne inkorporiertes ge- bevorzugt wird“ (Šimečková 2002:45) oder ob auch andere Faktoren die Wahl der trennbaren oder untrennbaren Form beeinflussen.

Weil die Endung -en am häufigsten vorkommt, wird nach folgenden Deklinationsformen der Partizipien gesucht, d.h.:

durchgebummelten	durchbummelten
durchgefeierten	durchfeierten
durchgetrunkenen	durchtrunkenen
durchgeschlafenen	durchschlafenen
durchgetanzten	durchtanzten
durchgewachten	durchwachten
durchgezechten	durchzechten

Die Formen *durchbummelten*, *durchfeierten*, *durchtanzten*, *durchwachten* und *durchzechten* bereiten Schwierigkeiten, weil sie bei untrennbaren Verben mit Formen des Präteritums in der ersten und dritten Person Plural homonym sind. Und am Ende des Nebensatzes fallen sie auch mit den Formen des trennbaren Verbs zusammen. Diese Schwierigkeiten lassen sich aber bei der Analyse beseitigen.

Diese Analyse verzichtet auch auf die Bewertung des Partizips im postponierten Attribut und anderer Formen des vorgestellten attributiven Partizips (*durchtanztem*, *durchtanzter*, *durchtanztes* usw.).

Bei der Recherche wird DeReKo des IDS Mannheim mit dem Korpusmanager Cosmas II

(COSMAS II-Server, C2API-Version 4.10.5 - 26. 07. 2017) benutzt. Als Suchoptionen werden Eb+Ri+Di, Flex gewählt. Als Korpus wird W-öffentlich-alle öffentlichen Korpora des Archivs W (mit Neuakquisitionen) gewählt mit Archiv-Release (Deutsches Referenzkorpus Dereko-2017-I).

2. Ausgewählte Verben

2.1 Ausgewählte Verben in Kodizes und Expertendiskurs

Zu den ausgewählten Verben mit *durch*-gehören die Verben, denen in der Variante mit untrennbarem Präfix eine Paraphrase in Duden 1993 zugeordnet wird, die ein Partizip I und and das Verb verbringen enthält. Es handelt sich um die Verben *durchbummeln* (bummelnd verbringen), *durchfeiern* (feiernd verbringen), *durchtrinken* (trinkend verbringen), *durchschlafen* (schlafend verbringen), *durchtanzen* (tanzend verbringen), *durchwachen* (wachend verbringen), *durchzechen* (zechend verbringen).

In Šimečková 2002 sind diese Verben bei der Semantischen Analyse der T/U Präverbien der Gruppe 4 zugeordnet: In dieser Gruppe wird das Präfix mit den Merkmalen Temp (Zeit), Dyn (Dynamik) Penetr (Durchdringung), Dur (Dauer, ununterbrochener Ablauf) und das Grundverb mit den Merkmalen Proc (Vorgang) und Act (Tätigkeit) versehen. Die Gruppe wird folgendermaßen charakterisiert. Auf der syntaktischen Ebene gehört trennbares Verb zu dem Typ SnGV Sa Pv und untrennbares Verb zu dem Typ Sn PvGV Sa. (Šimečková 2002:51)

Was den Bautyp betrifft, gehören sie zu dem ersten Typ (T/U Präverb + ein- oder zweisilbiges Grundverb). (Šimečková 2002:33)

Aus der Tabelle 1 kann ersehen werden, in welchen Wörterbüchern und wie die Verben lemmatisiert werden:

Tabelle 1

	Langenscheidt	Duden Univ	Siebenschein	Wahrig	duden.de	dwds
-bummeln	-	t,u	-	-	u,t	u
-feiern	t	t, u	-	t	u, t	t
-trinken	-	-	-	-	-	t, u
-schlafen	t	t,u	t, u	t	t, u	t, u (ein Lemma)
-tanzen	-	t, u	t, u	t, u	t, u	t, u (ein Lemma)
-wachen	u	t, u	t, u	u	t, u	t, u (ein Lemma)
-zechen	-	t, u	t	t, u	t, u	t, u (ein Lemma)

(Erklärungen: t steht für trennbar, u steht für untrennbar, - bedeutet, dass keines der Verben lemmatisiert wird)

Der folgende Text wird der Bewertung der Kriterien für Trennbarkeit bei den ausgewählten Verben gewidmet. Die Kriterien Transitivity und Valenz, semantische Unterschiede und Stilistik werden berücksichtigt, die anderen Kriterien (Kontextabhängigkeit, Syntax, medienlektaler Unterschied und Textart, Aktionsart) erfordern keine spezifischen Informationen zu den ausgewählten Verben.

2.2 Transitivity, Valenz

Alle Verben mit dem Präfix *durch-* können oder müssen¹⁰ von einem Akkusativobjekt begleitet werden:

- Er hat die Nacht durchgebummelt (Duden 2003)
- wir haben manche Nacht durchgebummelt (duden.de)
- er hat manche Nacht durchgefeiert (Duden 2003)
- wir haben die ganze Nacht durchgefeiert (duden.de)
- sie haben (die ganze Nacht) durchgezecht (Duden 2003)
- ich hatte nur einzige Nacht durchgezecht (Duden 2003)
- sie haben am Bett des Kranken viele Nächte durchgewacht (Langenscheidt 2010)
- sie haben mehrere Nächte durchgewacht (Duden 1993)
- alle Tänze durchtanzen (Siebenschne 2006)
- den Saal durchtanzen (Siebenschne 2006)
- Schuhe durchtanzen (Duden 2003)

Das Verb *durchbummeln* kann auch intransitiv (mit dem Hilfsverb sein im Perfekt) verwendet werden:

- durch die Straßen durchbummeln (Duden 1993)

Die Annahme, dass das Präfix *durch-* Verben transitivieren kann, stimmt bei den ausgewählten Lexemen nur zum Teil. Zutreffend ist diese Beschreibung bei *schlafen*, *wachen* und *zechen*, die intransitiv sind. Die Grundverben *feiern*, *trinken* und *tanzen* können transitiv verwendet werden:

- Triumph feiern* (DWDS)

¹⁰ Das Akkusativobjekt ist von der Temporalbestimmung, die auch durch ein Substantiv im Akkusativ repräsentiert werden kann, zu unterscheiden,

Akkusativadverbial „ist mit typischen Adverbialfragen erfragbar und nicht durch Personalpronomen pronominalisierbar“ (Musan 2013:58) aber kann durch Adverb substituiert werden.

Nach Dürscheid 2012: 40 ist das Akkusativobjekt mit einem Objektfragepronomen erfragbar, kann im Passiv zum Subjekt gemacht werden, ist (mit einzigen Ausnahmen) mit einem weiteren Objekt im gleichen Kasus nicht kombinierbar. Nach diesen Kriterien ist „die ganze Nacht“ in dem Satz „Wir haben die ganze Nacht getanzt“ Temporalbestimmung, aber in dem Satz „Wir haben die ganze Nacht durchgetanzt/durchtanzt“ Akkusativobjekt.

einen Tanz tanzen (DWDS)

die trockene Erde trinkt den Regen (DWDS).

Die trennbaren und untrennbaren Verben unterscheiden sich voneinander eher im Bezug darauf, ob das Akkusativobjekt fakultativ oder obligatorisch vorkommt. Bei den untrennbaren Verben, werden die Nominalphrasen „die Nacht“, „die ganze Nacht“ nicht in die Klammern gesetzt wie bei den trennbaren:

*sie haben (die ganze Nacht) durchgezech*t (Duden 2003)

Wir feiern durch (Duden 1993)

Auch Šimečková 2002:64 – 65 weist darauf hin, dass bei den unfesten Varianten die Temporalangabe eliminiert werden kann.

Zum zweiten mal hat sie eine Nacht ruhig durchgeschlafen.

Ich hab`s nicht gemerkt, erläuterte sie Kunter, hab` durchgeschlafen.“

Die in Helbig/Buscha 2001:202 formulierte Regel (intransitives Verb ist trennbar, transitives Verb ist untrennbar) kann nicht verwendet werden.

2.3 Semantische Unterschiede

Die Tabelle 2, die von Duden 2003 und Duden 1993 ausgeht, stellt die Bedeutungsvarianten von den trennbaren und untrennbaren Verben gegenüber:

Die Tabelle 2

	trennbar	untrennbar
durchbummeln	<p>durch etwas bummeln (ist)</p> <ul style="list-style-type: none"> durch die Straßen <p>(über eine bestimmte Zeit) ohne Pause bummeln</p> <p>er hat die Nacht durchgebummelt</p>	<p>bummelnd verbringen</p> <p>meist 2.Part. eine durchgebummelte Nacht</p>
durchfeiern	<p>(über eine bestimmte Zeit) ohne Pause feiern</p> <p>wir haben (die ganze Nacht) durchgefeiert</p> <p>heute feiern wir durch (feiern wir bis zum Morgen)</p>	<p>feiernd verbringen</p> <p>er hat manche Nacht durchgefeiert</p>
durchtrinken	<p>(eine bestimmte Zeit) trinkend durchfeiern</p> <p>heute feiern wir durch (feiern wir bis zum Morgen)</p> <p>auf Kosten anderer Alkohol trinken (sich)</p> <p>der Kerl trinkt sich überall durch</p>	<p>(eine Zeit) trinkend verbringen</p> <p>durchtrunkene Nächte</p>
durchschlafen	<p>(einen bestimmten Zeitraum) ohne Unterbrechung schlafen</p> <p>das Baby schläft nachts nicht durch</p>	<p>schlafend verbringen, hinbringen</p> <p>durchgeschlafene Vormittage</p>
durchtanzen	<p>eine bestimmte Zeit ohne (größere) Unterbrechung tanzen</p> <p>sie haben die (ganze) Nacht durchgetanzt</p> <p>durch Tanzen abnutzen</p> <p>Schuhe d.</p>	<p>tanzend verbringen¹¹</p> <p>..durchtanzte sie die Nacht</p>
durchwachen	<p>eine bestimmte Zeit ohne Unterbrechung wachen</p> <p>wir haben (die ganze Nacht) durchgewacht</p>	<p>wachend verbringen</p> <p>sie haben mehrere Nächte durchgewacht</p>
durchzechen	<p>eine bestimmte Zeit ohne Unterbrechung zechen</p> <p>sie haben (die ganze Nacht) durchgezech</p>	<p>zechend verbringen</p> <p>wir hatten ja nicht nur eine Nacht durchgezech</p>

Noch bündiger lässt sich die Semantik der Verben in der Tabelle 3 darstellen:

Tabelle 3

11 Nach Siebenschein 2006 auch: den Saal durchtanzen

trennbar	untrennbar
<p>(über eine bestimmte Zeit ohne Unterbrechung</p> <p>+andere Bedeutungsvarianten:</p> <p>durchbummeln: durch etwas</p> <p>tanzen: (durch Tanzen) abnutzen</p> <p>trinken (sich): auf Kosten anderer Alkohol trinken</p>	<p>-end verbringen</p> <p>+andere Bedeutungsvariante:</p> <p>Durchtanzen: durch den Saal durchtanzen (Siebenschein 2006)</p>

Die trennbare Variante trägt die Bedeutung etwas „ohne Unterbrechung über eine bestimmte Zeit“ tun oder eine spezifische Bedeutungsvariante kommt vor (*durchbummeln durch etwas* mit *sein* im Perfekt, *durchtanzen* als durch Tanzen abnutzen und *durchtrinken* (sich) als auf Kosten anderer Alkohol trinken. Die untrennbaren Verben tragen die Bedeutung „auf diese Weise“ einen Zeitraum verbringen, antworten auf die Frage „Wie hast du die Nacht/den Tag verbracht?“, aber es wird nicht gesagt, dass es „ohne Unterbrechung“ geschieht.

2.4 Stilistik

Bestätigt wird in den Kodizes auch die Annahme, dass die trennbaren Verben als umgangssprachlich wahrgenommen werden können. Dieser Marker wird bei *durchfeiern* in Duden 2003, DWDS¹² und Wahrig 2001, bei *durchbummeln* in Duden 2003 und DWDS¹³ und bei *durchzechen* in Wahrig 2001 registriert. Die stilistische Markierung bezieht sich mit Ausnahme von *durchbummeln* in DWDS, das nur als untrennbar lemmatisiert wird, auf die trennbaren Verben.

¹² DWDS: „durchfeiern“ auf DWDS online. URL: (<https://www.dwds.de/wb/durchfeiern>, Abrufdatum: 20.11.2017)

¹³ DWDS: „durchbummeln“ auf DWDS online. URL: (<https://www.dwds.de/wb/durchbummeln>, Abrufdatum: 20.11.2017)

3. Daten

Nach der ersten Analyse werden die Formen des Präteritums ausgeschlossen, die Belege werden alle kontrolliert mit Ausnahme von Form „*durchzechten*“, zu der insgesamt 1824 Belege gefunden worden sind und nur die ersten 500 werden einer Analyse unterzogen.

	trennbar	untrennbar
durchbummeln	- (durchgebummelten)	1 (durchbummelten)
durchfeiern	82 (durchgefeierten)	302 (durchfeierten)
durchtrinken	0 (durchgetrunkenen)	8 (durchtrunkenen)
durchschlafen	7 (durchgeschlafenen)	30 (durchschlafenen)
durchtanzen	29 (durchgetanzten)	350 (durchtanzten)
durchwachen	1 (durchgewachten)	576 (durchwachten)
durchzechen	8 (durchgezechten)	? 1824 insgesamt, erste 500 Belege analysiert, die 3 Formen des Präteritums enthalten (durchzechten)

(Die unsortierten Ergebnisse können in Beilage 3 gefunden werden).

Allgemein kann gesagt werden, dass die Belege vorwiegend aus der Presse stammen, obwohl auch die Texte aus anderen Textsorten (Kriminalromanen und Wikipedia) vorkommen.

Die folgende Beschreibung hat im Rahmen der Vorbereitung für die Datenauswertung entstanden.

Die Belege mit *durchwachten* beziehen sich zu Themen wie Arbeit, Kranken- und Kinderpflege, Politik, Schlafstörung. Mehrmals wird über einen Chinesen erzählt, der infolge der durchwachten Nächte starb.

Durchwachten steht am öftesten vor dem Substantiv *Nacht* (*Nächte, Nächten*), aber auch andere Substantive sind vertreten (*Stunden, Wochenende, Pausen, Tagen, Mitternachts-Turnier*), Zusammensetzung mit dem Basismorphem *Nacht* (*Vollmondnächte, Samstagnacht, Wählnacht, Frostnächte, Cafard-Nächten, Verhandlungsnacht, Sturmnacht, Bombennacht*) oder die Verbindung *Tagen und Nächten*.

Ein chinesischer Fan hat seine EM-Leidenschaft mit dem eigenen Leben bezahlt. Der 26-jährige Mann aus Changsha verstarb am Dienstag nach elf **durchwachten** Nächten an Herzversagen durch Erschöpfung. (P12/JUN.03466 *Die Presse*, 25.06.2012, S. 13; EM-Ticker)

Die Form *durchgewachten* wird kommt nur einmal vor:

«Sie kamen überraschend, haben geklaut und sind geflüchtet», berichtete gestern das rechtskonservative polnische Nachrichtenportal niezalezni.pl. Vertreter des Staatspräsidenten hätten das Holzkreuz vor dem Präsidentenpalast «wie eine Schergenbande» weggetragen. Tatsächlich hatten Sicherheitsorgane das seit Monaten umkämpfte vier Meter hohe Holzkreuz gestern Morgen vom regennassen Vorplatz in die Kapelle des Warschauer Präsidentenpalasts getragen. Die paar wenigen «Kreuz-Verteidiger» vor Ort begannen müde von der **durchgewachten** Nacht zwar sofort zu beten, doch konnten sie damit den Zwangsumzug nicht verhindern. (SOZ10/SEP.03158 *Die Südostschweiz*, 17.09.2010; Polen im Kreuz-Streit: Der Fetisch der Opposition ist weg)

Das attributive Partizip „durchgetanzten“ steht vorwiegend vor dem Substantiv *Nacht* (oder Pluralformen *Nächte, Nächten*), Zusammensetzungen dieses Wortes (*Partynacht, Silvesternacht, Berghain-Nächten*), *Stunde* (*Stunden*), *Schuhe* (*Schuhen im Dativ*), *Gardestiefel, Lied*.

Als besonderes Schmankerl wird in den Morgenstunden, nach einer **durchgetanzten** Partynacht ein Frühstück für die Gäste angeboten. (NON12/JUL.31949 *Niederösterreichische Nachrichten*, 19.07.2012; Party-On beim „Mystery“ 2012)

Das attributive Partizip *durchtanzten* steht auch am häufigsten vor dem Wort *Nacht* (beziehungsweise *Nächte* und im Dativ *Nächten*). Andere vorkommende Substantive sind *Stunden, Nachmittag, Sohlen, Schuhen, Damenschuhen, Partynacht (Partynächten), Jugend, Opernball, "Ballo eccentrico", Höhen und Tief, Aufführung, Aufzug, Wochenende, Ausklang, Weihnachtstagen* oder Zusammensetzung mit Wort Basismorphem *Nacht-* (*Disconacht, Disco-Night, Discobesuch, Diskonächten, Disco-Nächten, Diskonächte, Hochzeitsnacht, Sommernacht, Salsa-Nacht, Samba-Nacht, Samstagnacht*)

Auf dem weitläufigen Gelände fanden sich schon am Freitag knapp 1000 Besucher ein, wie Trenz überschlug. „Seitens der Vorbereitungen und der Organisation hätte es kaum besser laufen können“, lobte Christina Schulz vom DRK-Kreisverband. Im Vorfeld hatte es eine Manöverbesprechung mit DRK, Feuerwehr und Polizei gegeben. „Alles ruhig und gesittet – keine größeren Vorkommnisse“, so die Bilanz nach zwei **durchtanzten** Nächten. Allenfalls mal eine Blase am Fuß oder zu viel Alkohol – das Übliche bei derlei Veranstaltungen – waren zu vermelden. (RHZ16/SEP.00912 *Rhein-Zeitung*, 01.09.2016, S. 18; „Tanztal“ macht zur Premiere eine gute Figur)

Die Form *durchschlafen* verbindet sich neben dem Lexem *Nacht* auch mit dem Wort *Formel-1-Nachmittagen* und *4-Stunden-Nacht*.

Wirkung: Die negative Auswirkung von Schlafmangel lässt sich mit einer einzigen gut **durchgeschlafenen** Nacht aufheben. (NEW05/MAR.00311 NEWS, 17.03.2005, S. 25; Strategien für das Leben)

Die Variante *durchgeschlafenen* beschreibt fünfmal das Wort *Nacht*, einmal *Tag* und einmal das Substantiv *Stunden*.

Das mobile Internet hilft sogar abends auf der Couch, wenn man nach einem krank **durchgeschlafenen** Tag noch ein wenig Input braucht. Vergessen, wo im Haus die Fernsehzeitschrift liegt? Egal, denn auch dafür gibt's ein App ... Das kommt mir entgegen, weil ich ungern einschalte, ohne zu wissen, was kommt. ... Und gerade heute kommt nix. Das gibt mir die Gelegenheit, einige hilfreiche Apps zu installieren. Fangen wir mit Facebook an. ... News funktionieren, Fotos ebenfalls, viel mehr brauche ich nicht. (VDI10/FEB.00270 VDI nachrichten, 19.02.2010, S. 10; 10_Rubrik)

Das Partizip *durchtrunkenen* gehört zu den Substantiven *Nacht* (5), *Nächte* (2) oder *Wochenende*.

Das Partizip *durchgetrunkenen* wurde nicht gefunden. Die Variante *durchgefeierten* steht vor den Substantiven *Nacht* (*Nächte*, *Nächten*), *Freinacht*, *Sonnabend*, *Wochenendes*, *Partys*, *Bombennacht* und einmal *Gestalten*. Die Variante *durchfeierten* ist mit *Nacht* (*Nächte*, *Nächten*), *Wahlnacht*, *Becker-Nächte*, *Silvester-Nacht*, *Tage und Nächte*, *Faschingsnacht*, *Disco-Nacht*, *Partynacht*, *Gold-Nacht*, *Millenium-Nacht*, *Sitzungsnacht*, *Halloween-Nacht*, *Herbstnacht*, *Freitagsnacht* 30 *Stunden*, *Wochenende*, *Monate*, *Tag*, *Woche*, *Abend*, *Morgen* verbunden.

Das unterennbare zweite Partizip von *durchzechen* tritt oft in Nominalphrasen wie *nach einer durchzechten Nacht* (auch ergänzte Beispiele *nach einer aus Frust durchzechten Nacht*, *nach einer wieder mal durchzechten Nacht*, *nach einer wild durchzechten Nacht* oder *an seiner durchzechten Nacht*) auf, auch Pluralformen *Nächte* und im Dativ *Nächten* werden gefunden.. Zu finden sind auch Zusammensetzungen wie *Silvesternacht*, *Party-Nacht*, *Disco-Nacht*, *Kneipennacht*, *Clubnächten*, *Geburtstagsnacht*, *Freitagnacht*), andere Substantive wie *Wochenende*, *Abend*, *Tagend*, *Nachmittag*, *Party*– nur ein Paar Belege.

Die Form *durchgezechten* wird dreimal mit dem Wort *Nacht*, einmal mit *Gäste*, *Abend*, *Partynächten*, *Vortagen*, *Nachmittag* gefunden.

Die Ergebnisse der Korpusrecherche zu *durchbummeln* sind kaum zu analysieren, weil sie nur aus einem kurzen Text bestehen, obwohl sie nach Wörterbüchern von Duden „meist im zweiten Partizip II“ vorkommen und *eine durchbummelte Nacht* als Beispiel erwähnt wird.

Nach einer **durchbummelten** Nacht habe ich ein wenig von dem Lebensgefühl mitbekommen, was die Cariocas zu Cariocas und Rio zu Rio macht. Auch wenn das vielleicht nur ein Stück der Schokoladenseite ist, verstehe ich die Leute jetzt, für die diese Stadt die einzige überhaupt ist. Vielleicht auch nur im Urlaub. (Z77/JUN.00214 Die Zeit, 10.06.1977, S. 41; Zuckerhut auf dem Silbertablett)

4. Datenauswertung

4.1 Syntax und/oder Semantik

Aus der Korpusanalyse der attributiv verwendeten Partizipien, die nach den oben genannten Kriterien ausgeführt wurde, ergibt sich die Frage, ob in dieser Verwendung die untrennbare Form wirklich vorherrscht. Auf den ersten Blick wäre es möglich, diese Frage – quantitativ gesehen – ganz positiv zu beantworten. Die Ergebnisse lassen sich aber weiter differenzieren. Es gilt also, die einzelnen Verben eingehender zu analysieren und die Ergebnisse der Korpusrecherche mit Angaben in den Kodizes zu vergleichen.

Die Mehrheit der Verben zeigt eine Tendenz zur Bevorzugung der untrennbaren Variante, *durchzechen* (fast 1824¹⁴ untrennbar, 8 trennbar), *durchwachen* (576 untrennbar, 1 trennbar), *durchtrinken* (8 untrennbar, 0 trennbar), weniger eindeutig sind die Verhältnisse bei *durchschlafen* (30 untrennbar, 7 trennbar) und *durchfeiern* (302 untrennbar, 82 trennbar). Das Verb *durchbummeln* ist insgesamt mit einem Beleg kaum zu analysieren, obwohl es in den Wörterbüchern von Duden mit dem Vermerk „meist im zweiten Partizip“ erscheint.

Bei *durchtanzen* sind 350 untrennbare Belege und 27 trennbare zu finden. Es muss aber genauer differenziert werden, nämlich zwei Bedeutungsvarianten abzugrenzen („eine Nacht durchtanzen“ und „(die Schuhe) durch das Tanzen abnutzen“).

1. Durchtanzen^{Nacht}

Bei der ersten Variante wird die Form *durchtanzten* der Form *durchgetanzten* deutlich (339:21) vorgezogen, keine semantischen oder anderen Unterschiede werden bewiesen.

Eine gewisse Tendenz zur Bevorzugung der untrennbaren Variante wird auch in den Wörterbüchern deutlich z.B. in DWDS online Wörterbuch wird das Beispiel „er war müde nach der *durchtanzen Nacht*“ oder in Wahrig „eine *durchtanzte Nacht*“ gefunden.

Durchtanzen^{Schuhe}

Anders verhält es sich mit *durchtanzen* in attributiver Verwendung vor Substantiven wie *Schuhe*, *Sohlen* usw. Es gibt 6 (beziehungweise 5, weil ein Text zweimal vorkommt, einmal in Nürnberger Nachrichten, einmal in Süddeutscher Zeitung) Belege für *durchgetanzten* und 11 für *durchtanzten*.

14 1824 insgesamt, erste 500 Belege analysiert, die 3 Formen des Präteritums enthalten

Das kann als Argument dafür gelten, dass die untrennbaren Formen in attributiver Verwendung vorgezogen werden: Wenn nur semantisches Kriterium entscheiden würde, müssten alle Schuhe *durchgetanzt* sein, weil diese Bedeutungsvariante nur trennbare Form besitzt.

Die trennbare Form erscheint einmal auch in einem Text mit metaphorischem Charakter:

Das war vor vier Jahren anders. Da hatten wir zwei Partner aufs Parkett geschickt, die scheinbar füreinander bestimmt waren. Eine Legislaturperiode später wankt die Liebespartnerin FDP verschwitzt, verheult und mit **durchgetanzten** Schuhen (wer erinnert sich überhaupt noch an Guido Westerwelles Sohle mit der 18?) von der Tanzfläche. Auch wenn sie kaum noch laufen kann, ist sie gut beraten, die letzten Wahlplakate einzusammeln, denn nach der Wahl wirken die Slogans wie bissige Selbstironie: Leistung darf sich wieder lohnen!
(RHZ13/SEP.36205 Rhein-Zeitung, 30.09.2013, S. 3;)

Die Frage, ob die untrennbare Variante nur in der attributiven Verwendung vorherrscht oder das Verb in allen Formen zu den untrennbaren Form neigt, bleibt offen. Für die allgemeine Tendenz spricht z.B. bei *durchwachen* die Tatsache, dass Langenscheidt 2010, Siebenschlein 2006 und Wahrig 2001 das trennbare Verb *durchwachen* gar nicht kennen. Z.B. Siebenschlein scheint aber bei *durchzechen* die Forschungshypothese, dass in attributiver Verwendung untrennbare Variante bevorzugt wird, zu unterstützen: Das untrennbare *durchzechen* wird nicht lemmatisiert, aber bei dem trennbaren Verb befindet sich das Beispiel *durchzechte* Nächte.

In den lexikographischen Wörterbüchern benutzte Partizipien sind nur untrennbar:

- *Durchwachte Nacht* (Siebenschlein 2006), *durchwachte Stunden* (Siebenschlein 2006), *ihr Gesicht verriet durchwachte Nacht* (DWDS)
- *Durchtrunkene Nächte* (Duden 1993)
- *Er war müde nach der durchtanzten Nacht* (DWDS), *eine durchtanzte Nacht* (Wahrig)
- *Durchschlafene Vormittage* (Duden Wörterbücher), *eine wohl durchschlafene Nacht* (Siebenschlein), *eine durchschlafene Nacht* (DWDS)
- *Durchbummelte Nacht*

Eine ausführlichere Korpusanalyse der Formen im Perfekt (oder auch Präteritum und Präsens) wäre bei allen untersuchten Verben vorteilhaft.

Dass

Dass sich die trennbare und untrennbare Form in der Bedeutung nicht wesentlich unterscheiden zeigen fast identische Texte, in denen entweder eine oder andere Form vorkommt:

Die ersten zwei Texte betreffen Ballerina-Automaten:

Um nach einer **durchgetanzten** Nacht die hohen Schuhe ausziehen zu können und ohne schmerzende Füße nach Hause zu gelangen, hat eine Münchner Studentin 2004 einen Ballerina-Automaten erfunden.
(M12/MAI.05991 Mannheimer Morgen, 19.05.2012, S. 1;)

Frankfurt/Main (dpa). Gegen schmerzende Füße nach **durchtanzten** Nächten in High Heels versprechen nun Automaten mit Einweg-Ballerina-Schühchen Abhilfe. Das Geschäftskonzept stammt von der Münchner Studentin Isabella Fendt (21). Erst stellte sie die Automaten in Nachtclubs ihrer Heimatstadt auf, etwa im "8 Seasons", nun expandiert sie auch nach Frankfurt. Die "Ballerinas to go" gibt es in verschiedenen Größen und

in den Farben Gold, Silber, Schwarz und Lila. (NKU11/JAN.04658 Nordkurier, 14.01.2011; Abhilfe gegen Schmerz-Füße)

Andere zwei Texte beschreiben, was *nach einer durchgetanzten/durchtanzten Nacht* verloren gehen kann:

Nach **durchgetanzten** Nächten bleibt dann auch so manches liegen. "Oft erfordert es kriminologische Kleinarbeit, die Besitzer ausfindig zu machen", lacht Köttner. "Einmal gelang das sogar anhand eines Konzertabos." Noch immer im Depot und ohne Besitzer: ein Kaffeeservice, Wintermäntel, Schmuck und ein einzelner Schuh. (O00/FEB.13148 Neue Kronen-Zeitung, 02.02.2000, S. 21; Fadingerball führt die Hitliste an)

"Aber auch alle anderen Schülerbälle sind schnell ausverkauft", weiß Barbara Köttner, die seit sieben Jahren die Veranstaltungen im Palais organisiert. Nach **durchtanzten** Nächten bleibt dann so manches liegen. "Oft erfordert es kriminologische Kleinarbeit, die Besitzer ausfindig zu machen", lachte Barbara Köttner. "Einmal gelang das sogar anhand eines Konzertabos." Noch immer im Depot und ohne Besitzer: ein Kaffeeservice, Wintermäntel, Schmuck und ein einzelner Schuh... (O00/FEB.13470 Neue Kronen-Zeitung, 03.02.2000, S. 14; Fadingerball führt die "Hitliste" an)

Besonders auffallend ist dabei, dass beide Absätze aus der „Neue Kronen-Zeitung“ stammen, der erste ist am 2. Februar erschienen, der zweite am nächsten Tag und beide sind bis auf die Ausnahme identisch. Die Entscheidung zwischen zwei Form des Partizip bereitet Schwierigkeiten möglicherweise auch für Journalisten.

In dem folgenden Absatz kommt zwar *eine durchtanzte Nacht* vor, aber es wird über die Jugendlichen gesprochen, deren Anliegen es ist, drei Tage lang durchzutanzten:

Acht Raver hüpfen fröhlich auf dem Dach eines VW-Busses herum, als wollten sie in einem rituellen Tanz die Morgensonne begrüßen. 'Das Austesten der körperlichen Grenzen gehört zum Techno- Feeling dazu', erklärt DJ Aroma, 'wenn man nach einer **durchtanzten Nacht** wach bleibt, gerät man in Bewußtseins-Zustände, die man sonst nicht erleben würde.' Das sei ein geiles Gefühl von Freiheit, sagt sie. Eine Szene aus Sabine Reehs Raver-Film Die Nacht hat 38 Stunden, in dem die 32jährige Filmemacherin sich auf die Spuren einer Generation begeben hat, deren größtes Anliegen es zu sein scheint, drei Tage lang **durchzutanzten**. Gezeigt wird Die Nacht hat 38 Stunden am 3. Mai um 23.30 Uhr (zusammen mit Rock'n Roll is here to stay von Martin Kowalczyk) im Maxim im Rahmen des 11. Internationalen Dokumentarfilmfestivals in München. (U96/APR.27791 Süddeutsche Zeitung, 26.04.1996, S. 15, Ressort: M; Gangster und Raver)

Im Gegensatz dazu steht ein Text mit trennbarem Präteritum und trennbarem Partizip im Attribut:

Das Vergnügliche zuerst. Vor Jahren schon hatten wir das alte Theater in Bad Lauchstädt besichtigt und nicht gedacht, dass wir darin je eine Aufführung erleben würden. Das Theater und der Ort sind eng mit Goethe verbunden. Auch Goethes Gattin Christiane hielt sich gern dort auf, tanzte sogar einmal zusammen mit dem himmellangen Herrn von Nostitz ein Paar Schuhe **durch**, woraufhin Goethe sie bat, ihm die **durchgetanzten** nach Weimar zu schicken, „damit ich nur wieder etwas von Dir habe und an mein Herz drucken kann“. In diesem Theater sahen wir nun Mozarts „Entführung aus dem Serail“, eine witzige, federleichte Produktion der Oper Halle, bei der nur einer zu bedauern war, nämlich der von Peer-Uwe Teska gespielte Bassa Selim, der keinen Ton singen darf und vor lauter Edelmut schier verzweifeln möchte. (U12/OKT.02018 Süddeutsche Zeitung, 13.10.2012, S. V2/2; MODERNES LEBEN)

Bei *durchschlafen* und *durchtanzen* sind aber auch Bedeutungsunterschiede zu finden. Die die Zahl der trennbaren und untrennbaren Formen ist davon abhängig, ob sich die Partizipien zu einer *durchtanzten Nacht* oder zu *durchtanzen Schuhen* beziehen.

Aber es ist auch möglich, dass die trennbare Form betont, dass die Tätigkeit „ohne Unterbrechung, von Anfang bis Ende, durchgeführt wird. Das zeigt möglicherweise (obwohl nicht eindeutig) der folgende Text:

Die Walzer-Revolution. Dieser Tanz brachte damals, Ende des 18. Jahrhunderts, eine Revolution von unten. Ausgerechnet der Walzer, der heute auf Bällen für altmodische Kultiviertheit steht, begann als unschickliche Angelegenheit und gegen jede Konvention. Wenn Goethes Werther mit Lotte "walzt", war das für jene Zeit fast eine Art "Dirty Dancing". Zum ersten Mal groß präsentiert wurde der Walzer 1787 bei einer Opernaufführung in Wien, international berühmt machte ihn nicht zuletzt der Wiener Kongress. Aber dem russischen Zaren, der angeblich von 40 **durchgetanzten** Nächten krank wurde, war sicher nicht vom Walzer schwindlig, denn gewalzt wurde aus Respektsgründen erst spätabends, wenn die Herrscher das Parkett verließen. Dabei wurde der Walzer früher weniger eng und viel langsamer als heute getanzt; Strauss-Walzer sind zum Teil doppelt so schnell wie Carl Maria von Webers "Aufforderung zum Tanz" von 1819, eine der ersten in Europa verbreiteten Walzermelodien. (P14/FEB.01239 Die Presse, 09.02.2014, S. 33; Als der Walzer >dirty< war)

Es ist aber auch möglich, bei *durchschlafen* unter den Texten mit trennbarer Form solche zu finden, die einen kleinen semantischen Unterschied wahrzunehmen helfen. Die Form „*durchgeschlafenen*“ scheint zu betonen, dass jemand „ohne Pause, ohne Unterbrechung“ schläft, wie es auch in den Wörterbüchern beschrieben wird.

Sollten bei Säuglingen im Alter von mehr als sechs Monaten bereits vorhandene Einschlafstörungen zu beheben sein, empfiehlt die DGSM ein Schlafprogramm, das den Eltern gute Nerven abverlangt und sich über etwa fünf Nächte erstreckt. Man legt das Kind zu Bett und schaut, wenn das Baby schreit, in der ersten Nacht wieder nach zwei, dann nach weiteren fünf, weiteren zehn, weiteren 15 Minuten ins Zimmer - ohne Licht und ohne viel Worte. Man beruhigt das Kind, verlässt aber entschlossen wieder den Raum. In der zweiten Nacht dehnt man die Pausen aus, in der dritten noch weiter, et zetera. Das etwaige Verschieben der Fütterungszeiten verläuft halbstündlich - bis zur endlich wieder einmal ganz **durchgeschlafenen** Nacht. (M01/JUN.41054 Mannheimer Morgen, 02.06.2001; Wenn das Kind wie Janis Joplin "Cry Baby" singt)

Möglicherweise auch in den Texten, die der Schlaf als Gedächtnishilfe darstellen:

Ganz anders sah es aus, wenn das Vokabellernen um 21 Uhr abends, das Abfragen dagegen nach einer **durchgeschlafenen** Nacht am nächsten Morgen um 9 Uhr stattfand: Die Wiedererkennungsrate stieg signifikant an. Selbst die Studenten, die ihre am Morgen gelernte Lektion am Nachmittag bereits vergessen hatten, konnten sich am darauf folgenden Morgen an das Gelernte wieder erinnern. Der Schlaf hatte offensichtlich Verlorengeslaubtes wieder reaktiviert. (SPK/J03.01313 spektrumdirekt, 09.10.2003; Schlummernde Gedächtnishilfe)

Sein Team prüfte für die Studie 18 junge Erwachsene zwischen 20 und 30 Jahren und 15 über 70-jährige Erwachsene auf ihre Gedächtnisleistung nach einer **durchgeschlafenen** Nacht. Dazu mussten die Teilnehmer 120 Wortgruppen lernen, die vor dem Zubettgehen abgefragt wurden. Im Schlaf wurde ihre Hirnaktivität mit einem Elektroenzephalogramm (EEG) aufgezeichnet. Am nächsten Morgen prüften die Wissenschaftler von Neuem, wie viele Wortpaare die Probanden noch erinnerten. Dieses Mal wurde ihr Gehirn währenddessen mithilfe der funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRI) gescannt. Während die Scans bei den jüngeren Probanden zeigten, dass ihre Erinnerungen im Schlaf vom Kurzzeitgedächtnis im Hippocampus zum Langzeitgedächtnis im präfrontalen Cortex verlagert worden waren, zeigten sich bei der älteren Testgruppe ganz andere Ergebnisse: Ihre Schlafqualität lag durchschnittlich 75 Prozent unter der der jüngeren Testteilnehmer, das Erinnerungsvermögen war 55 t oschlechter. (U13/JAN.03783 Süddeutsche Zeitung, 28.01.2013, S. 16; Wege der Erinnerung)

4.2 Attributiv verwendetes Partizip und Sprachökonomie

Im Zusammenhang mit der attributiven Verwendung der Partizipien¹⁵ im Allgemeinen werden folgende Belege von Bedeutung: Es werden auch Belege gefunden, die auf den ersten Blick wie eine neue überraschende Bedeutungsvariante aussehen können.

Stehvermögen ist, wenn man auch am nächsten Tag schon wieder feiern kann. Und so rafften sich die mehr oder weniger **durchgezechten** Gäste des Villen-Sommerfestes am nächsten Abend wacker auf, um bei Karsten Hartmann in den Geburtstag seiner Freundin Kathrin Weitzer reinzufeiern. (BRZ07/SEP.04051 Braunschweiger Zeitung, 05.09.2007;)

Ob die selbsterklärten Hüter des technoiden Undergrounds Mottes Liebesrhetorik brauchen, ist fraglich. Aber irgendwo müssen all die Brillenträger und **durchgefeierten** Gestalten der alten Technobewegung ja hin, jetzt wo die Hauptparade ganz im Dienst der körperlichen und geistigen Fitness steht. Vielleicht hat McFit mit seinem strammen neuen Engagement damit auch der Fuckparade einen neuen Sinn gegeben. (T06/JUL.02523 die tageszeitung, 14.07.2006, S. 23; Techno lässt die Muskeln spielen)

Nach kurzer Betrachtung werden aber Sachverhalte deutlicher¹⁶. Die „*durchgezechten Gäste*“ sind nicht die Gäste, die durchgezecht werden, sondern die Gäste, die (z.B. die Nacht) durchgezecht haben. Das Attribut bezieht sich nicht auf Patiens (*die Nacht*), sondern auf Agens im Subjektnominativ (*Gäste*).

¹⁵ Siehe Beilage 2.

¹⁶ Die Attribute erinnern an das in Beilage 2 verwendete Beispiel „*studierte Frau*“, die auch normalerweise aktiv (die Frau, die studiert hat – und jetzt studiert ist) und nicht passiv (die Frau, die studiert worden ist) interpretiert wird.

4.3 Mehrere Partizipien mit durch- in einem Attribut

Es werden auch Sätze gefunden, in denen mehrere Partizipien von Verben mit Präfix *durch-* in einem Attribut auftreten. Es handelt sich um 19 Belege, die aus den Partizipien der Verben *durchwachen*, *durchtanzen*, *durchfeiern*, *durchtrinken* und auch *durcharbeiten*, *durchleben*, *durchdenken*, *durchträumen*, *durchbeten*, *durchdiskutieren*, *durchkotzen*, *durchsaufen*, *durchwedeln* und *durchtollen* bestehen.

In Attributen, die nur aus *durchwachen*, *durchtanzen* oder *durchfeiern* bestehen, wählen entweder beide Partizipien die feste oder beide die unfeste Form.

Nichts gegen ein kleines Gulasch ... nach einer **durchtanzen und/oder durchzechten** Ballnacht. Noch wirksamer sind allerdings die Gambas al Ajillo (Knoblauchkrevetten) aus der andalusischen Tapasküche: Gambas aus der Schale lösen und den Darm entfernen. Eine Chilischote entkernen und in dünne Ringe schneiden, reichlich Knoblauch fein hacken. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und Gambas mit Chili, Knoblauch und Lorbeerblatt unter ständigem Rühren bei sehr hoher Hitze zwei Minuten garen. Ein bisschen Meersalz dazu und alles mit gehackter Petersilie bestreuen. Die Spanier trinken Sherry dazu. Besser ist zu früher Morgenstunde ein Pfiff Bier im Mund. (PRF04/FEB.00090 profil, 02.02.2004, S. 99; Wagners Essentials No. 116)

Der typische Ort, um Chocolate con churros zu essen, ist die sog. Churrería. Es handelt sich um eine Art Café, das meist mit Marmortischen, Marmorboden und Marmortheke ausgestattet ist, um die zeitliche Atmosphäre der 1920er Jahre wiederherzustellen. Die Churrerías öffnen bereits sehr früh, schon ab 5 oder 6 Uhr morgens, damit sie den Arbeitern der Frühschicht dieses Frühstück anbieten können. Heute zählen auch die Jugendlichen zu ihren frühen Gästen, die nach einer **durchgefeierten** oder **durchgetanzten** Nacht, vor dem Heimweg dort noch das Frühstück einnehmen. (WPD11/C24.06824: Chocolate con Churros, In: Wikipedia - URL:http://de.wikipedia.org/wiki/Chocolate_con_Churros; Wikipedia, 2011)

Der Abbau des Blutalkohols ist besonders in der Ballsaison von einiger Bedeutung. Nämlich dann, wenn nach einer **durchtanzen** und **durchtrunkenen** Nacht zwar mit dem Taxi nach Hause gefahren worden ist, aber am nächsten Morgen mit dem Auto in die Arbeit gefahren wird. Bei einer Kontrolle hat da so mancher nicht schlecht gestaunt, als der Alkomat einen Atemluftalkoholgehalt kräftig jenseits der erlaubten 0,5-Promille-Grenze angezeigt hat. (199/JAN.02085 Tiroler Tageszeitung, 19.01.1999, Ressort: Tirol aktuell; Von GERD GLANTSCHNIG)

Es ist die letzte Dienstreise des AC Wals in der heurigen Ringer-Bundesliga, die heute, Samstag, um 10 Uhr beginnt. Kurz nach Vorarlberg, heißt die Devise, um sich dort den 34. Titel in der Vereinsgeschichte zu sichern. Aber wenn die Meisterschaftsverteidigung gelingt, dann könnte sich die Rückfahrt am Sonntag beschwerlich gestalten, nach einer **durchgefeierten** und - gezechten Nacht. (N97/DEZ.49611 Salzburger Nachrichten, 06.12.1997, Ressort: LOKALES; Neun-Punkte- Vorsprung sollte reichen)

In Verbindung mit anderen Verben gibt es auch Attribute, die beide Formmöglichkeiten enthalten:

Nach zwei Jahren Wahlkampf und nicht enden wollenden Zeremonien hält Barack seine Michelle glücklich in seinen Armen. Das ist der Moment der Entschädigung für all die einsamen, all die durchgearbeiteten, **durchwachten** Nächte. (HMP09/JAN.01476 Hamburger Morgenpost, 22.01.2009, S. 1-2-3; Tanz ins Weiße Haus)

Auch der Lüdenscheider Theologe, der "in **durchwachten** und durchgebeteten Nächten" zum Protestanten wurde, bewährt sich seit Jahren an der Front. Auf Vortragsreisen vor allem in katholisch besiedelten Gebieten klärt Ex-Priester Cleve seine Zuhörer über "Fallstricke" des römischen Kirchenrechts auf. (S62/FEB.00314 Der Spiegel, 28.02.1962, S. 50; Ohne Bindestrich)

Das kann damit erklärt werden, dass *durcharbeiten* und *durchbeten* nur eine Form des Partizips haben.

IV. Schlusswort. Ausblick

Diese Untersuchung zu den zweiten Partizipien von Verben mit dem Präfix *durch-* vergleicht in den Kodizes und im Expertendiskus erwähnte Faktoren für (Un)Trennbarkeit des Präfixes mit den Ergebnissen der Korpusanalyse, die die zweiten Partizipien der ausgewählten Verben (*durchbummeln, durchfeiern, durchtrinken, durchschlafen, durchtanzen, durchwachen, durchzechen*) betrifft. Zu den genannten Faktoren gehören (In)transitivität und Valenz (die festen Verben sind transitiv, die unfesten intransitiv), Syntax („im vorangestelltem Attribut wird die Partizipialform ohne inkorporiertes *ge-* bevorzugt“), Aktionsart, semantische Unterschiede (die Verben unterscheiden sich in der Bedeutung, bei den für die Korpusanalyse ausgewählten Verben trägt die trennbare Form die Bedeutung „über eine bestimmte Zeit ohne Unterbrechung tanzen/trinken/feiern...“ und die untrennbare Form „eine Zeit tanzend/trinkend/feiernd verbringen), realisationsbezogener oder medienlektaler Unterschied, Textart (differente funktional-stilistische Markierung (umgangssprachlich werden eher trennbare Verben, dichterisch und gehoben eher untrennbare Verben markiert) und Hypothese über trennbares Verb als Übergangserscheinung (die ursprünglich trennbaren Verben werden zu untrennbaren).

Die (In)Transitivität steht nicht im Zentrum des empirischen Teils, weil alle untersuchten Verben transitiv sind und in beiden Varianten gleiche Objekte regieren können (*er hat die Nacht durchgetanzt/durchtanzt*) und die attributiv verwendeten Partizipien sich auf gleiche Substantive (*durchtanzte/durchgetanzte Nacht*) beziehen. Ob die Textarten, Mündlichkeit und Schriftlichkeit eine Rolle spielen, ist kaum zu ersehen, weil fast alle analysierten Texte aus der Belletristik oder aus den in den Zeitungen verwendeten Textsorten (wie z.B. Nachrichten, Filmrezensionen oder Reportagen) stammen. Auch die stilistischen Unterschiede werden bei der Korpusanalyse nicht gefunden. Die Hypothese über trennbares Verb als Übergangserscheinung konnte weder verifiziert noch falsifiziert werden, dafür wäre weitere Forschung notwendig. Besondere Aufmerksamkeit wird der Annahme gewidmet, dass „im vorangestelltem Attribut die Partizipialform ohne inkorporiertes *ge-* bevorzugt wird“ und dem Zusammenspiel dieser Annahme mit dem semantischen Faktor. Ganz qualitativ lässt sich die Annahme positiv beantworten, auch qualitativ scheinen meistens beide Formen des Partizips semantisch identisch zu sein und kommen auch in gleichem Kontext vor. Einige Belege mit *durchgeschlafenen* und *durchgetanzten* können aber betonen, dass es „ohne Unterbrechung“ getanzt oder geschlafen wird.

Es wäre auch im Bezug auf die (Un)trennbarkeit in den Tempusformen im Aktiv und Passiv (sowohl im Indikativ als auch im Konjunktiv), auch im Imperativ und in dem nachgestellten Attribut weiter zu forschen. Nur die Kenntnis der (Un)Trennbarkeit in allen Tempusformen ermöglicht die Frage zu beantworten, ob die Tendenz zu der Bevorzugung des untrennbaren Präfixes nur im vorangestellten Attribut, im Attribut, im zweiten Partizip oder allgemein besteht.

Für die Nichtmuttersprachler, denen bei dem Gebrauch der Verben mit *durch-* die (Un)Trennbarkeit des Präfixes Schwierigkeiten bereitet, könnte es beruhigend sein, dass das trennbare und untrennbare Partizip von *durchbummeln*, *durchfeiern*, *durchtrinken*, *durchwachen* und *durchzechen* sich (nach der Korpusanalyse) nicht in der Bedeutung, sondern in Frequenz unterscheiden und die Verwendung einer Form kein Missverständnis verursachen kann. Auf der anderen Seite scheint bei *durchschlafen* und *durchtanzen* der Zusammenhang zwischen der Betonung und der Bedeutung sinnvoll zu sein. Die Betonung auf *durch-* hebt eher die Bedeutung „intensiv, ohne Unterbrechung“ hervor, die Betonung auf dem Verbstamm eher die Bedeutung des Grundverbs.

V. Literaturverzeichnis

Grammatiken

Buscha, J./Fortstreuter, E., Koch, H./Kuntz, L. (1998): Grammatik in Feldern, Verlag für Deutsch. München.

DUDEN (⁷2005): Die Grammatik, Bd.4, Dudenverlag, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich.

Engel, Ulrich/Tertel, Rozemaria K. (1993): Kommunikative Grammatik Deutsch als Fremdsprache. Iudicium, München.

Engel, Ulrich (1988): Deutsche Grammatik, Julius Groos Verlag, Heidelberg.

Erben, Johannes (1980): Deutsche Grammatik. Ein Abriß, Max Hueber Verlag, München.

Heidolph, Karl/Flämig, Walter/Motsch, Wolfgang (²1984): Grundzüge einer deutschen Grammatik, J.B.Metzlersche Verlagbuchhandlung, Stuttgart.

Helbig, Gerhard/Busch, Joachim (2001): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht, Langenscheidt, Berlin/München/Wien

Helbig, Gerhard (1993): Deutsche Grammatik. Grundfragen und Abriß, Iudicium, München.

JUNG, WALTER (1980): Grammatik der deutschen Sprache, Bibliographisches Institut, Mannheim/Leipzig.

Zifonun, Gisela/Hoffman, Ludger/Strecker, Bruno/Ballweg, Joachim/Brauße, Ursula/Breindl, Eva/Engel, Ulrich/Frosch, Helmut/Hoberg, Ursula/Vorderwülbecke, Klaus (1997): Grammatik der deutschen Sprache (3 Bände), de Gruyter, Berlin.

Präskriptive Handbücher

Duden (⁶2007): Richtiges und gutes Deutsch, Bd. 9, Dudenverlag, Mannheim

Dückert, Joachim/Kempcke, Günter (1986): Wörterbuch der Sprachschwierigkeiten. Ott Verlag, Thun/Bibliographisches Institut, Leipzig.

Wörterbücher

Duden (1993): Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in acht Bänden, Bd.2 Bin-Far, Dudenverlag, Mannheim.

Duden (2003): Deutsches Universalwörterbuch, Dudenverlag, Mannheim.

Langenscheidt (2010): Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache: das einsprachige Wörterbuch für alle die Deutsch lernen. Neubearbeitung, Langenscheidt Verlag, Berlin.

Siebenschein, Hugo a kol. (2006): Velký německo-český slovník, LEDA, Voznice.

Schröder, Jochen (1993): Lexikon deutscher Verben der Fortbewegung, Langenscheidt, Leipzig.

Wahrig, Gerhard/ Wahrig-Burfeind, Renate(2001): Deutsches Wörterbuch mit einem Lexikon der deutschen Sprachlehre, Bertelsmann Lexikon GmbH, Gütersloh, München

Online Wörterbücher

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, www.dwds.de

Duden.de

Forschungsliteratur

Eroms, Hans-Werner (1982), Trennbarkeit und Nichttrennbarkeit bei den deutschen Partikelverben mit *durch-* und *um-*. In: Tendenzen verbaler Wortbildung in der deutschen Gegenwartssprache. Hg.v.L.-M. Eichinger, Hamburg, S.33-50.

Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild (2012): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, de Gruyter, Berlin/Boston.

Horlitz, Bernd (1982), Valenz und Bedeutung bei den mit *durch-* verbundenen Verben. In: A.Greule (Hg.), Valenztheorie und historische Sprachwissenschaft, Tübingen, S. 259-270.

Musan, Renate (2013): Satzglied-Analyse, Universitätsverlag Winter, Heidelberg.

Šimečková, Alena (1994): Untersuchungen zum 'trennbaren' Verb im Deutschen. I, Univerzita Karlova, Praha.

Šimečková, Alena (2002): Untersuchungen zum 'trennbaren' Verb im Deutschen. II, Funktionalisierung von Trennbarkeit beim komplexen Verb, Univerzita Karlova v Praze Nakladatelství Karolinum, Praha.

Šimečková, Alena (2004): Úvod do studia jazykovědné germanistiky, Univerzita Karlova v Praze Nakladatelství Karolinum, Praha.

Wöllstein-Leisten, Angelika/Heilmann, Axel/Stepan, Peter/Sten, Viktor (1997): Deutsche Satzstruktur, Stauffenburg, Tübingen.

Korpora

DeReKo des IDS Mannheim mit dem Korpusmanager Cosmas II, (COSMAS II-Server, C2API-Version 4.10.5 - 26. 07. 2017), unter <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>, letzter Zugriff am 14. September 2017.

VI. Beilagen

1. Aktionsart in Šimečková 2002:104

trennbares Präfix		untrennbares Präfix
Perfektive Aktionsart	Hock	Durative Aktionsart
Resultative Aktionsart	Helbig 1986	Die Art und Weise der verbalen Handlung hervorhebend
Phasenhaft/konklusive A.	Erben 1968	Punktuell/resultativ
Die mühsame Beschäftigung mit den Details	Weisgerber 1962	Abgeschlossenheit der Handlung

2. Attributive Verwendung der Partizipien

Der attributiven Verwendung der zweiten Partizipien widmet sich Duden 2009: 564-566 und Helbig/Buscha 2001 und auch Forschungsliteratur. „Das Partizip II lässt sich nur dann attributiv verwenden, wenn es vom Passivhilfsverb werden oder vom Zustands- bzw. Perfekthilfsverb sein regiert werden kann.“ (Duden 2009:564) Das zeigt folgende Tabelle:

Attribut	Ableitung durch	
der gelobte Schüler das reparierte Auto	Vorgangspassiv, Zustandspassiv	Der Schüler ist gelobt worden. Das Auto ist repariert.
die verblühte Blume	Perfekt Aktiv mit sein ¹⁷	Die Blume ist verblüht.
das erkältete Kind	Zustandsreflexiv	Das Kind ist erkältet.

Für die Partizipien, die in attributiver Stellung belegt sind, denen aber keine oben genannte Struktur zugrunde liegt, werden folgende Erklärungen entworfen

Attribut	Ableitung durch	
von Bergen umgebene Universitätstadt	allgemeine Zustandsform	
das momentan mit Brut beschäftigte Storch	allgemeine reflexive Zustandsform	
einst zugestanden bekommenes Probelokal	Adressaten-Passiv	
die gerade stattgefundene radikale politische Wende	Reduktion der sonst um habende erweiterten Partizipialattribute	die gerade stattgefunden habende radikale politische Wende

Nach den traditionellen Grammatiken soll sich auch von dem Passiv abgeleitetes Partizip zum Patiens beziehen. Das stimmt aber nicht immer, z.B. eine studierte Frau ist nicht Frau, die studiert

¹⁷ Bei nicht-perfektiven Verben (z.B. Verben, die Ortsveränderung bezeichnen) nur mit adverbialer Angabe: Der Junge ist nach Hause/sehr schnell gelaufen. =Der sehr schnell/nach Hause gelaufene Junge. *der gelaufene Junge (Helbig/Buscha 2001:66)

ist (studiert worden ist), aber die Frau, die studiert hat. Es gilt, dass „Das Partizip II transitiver Verben hat dabei in attributiver Funktion insofern passivische Bedeutung, als das übergeordnete Substantiv die semantische Rolle (Patiens) des Objektaktanten tragen muss.“ (Duden 2009: 564)

3. Unsortierte Ergebnisse der Korpussuche

Für die Suche werden die Formen des Partizips mit der Endung –en angegeben, z.B. „durchgetanzten“, „durchtanzten“.

Als Suchoptionen werden Eb+Ri+Di, Flex gewählt. Als Korpus wird W-öffentlich-alles öffentlichen Korpora des Archivs W (mit Neuakquisitionen) gewählt mit Archiv-Release (Deutsches Referenzkorpus Dereko-2017-I).

	trennbar	untrennbar
durchbummeln	- (durchgebummelten)	1 (durchbummelten)
durchfeiern	82 (durchgefeierten)	336 (durchfeierten)
durchtrinken	0 (durchgetrunkenen)	8 (durchtrunkenen)
durchschlafen	7 (durchgeschlafenen)	30 (durchschlafenen)
durchtanzen	29 (durchgetanzten)	402 (durchtanzten)
durchwachen	1 (durchgewachten)	590 (durchwachten)
durchzechen	8 (durchgezechten)	1824 (durchzechten)